



Kleeblatt

Kath. Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen/Eichwalde

Ausgabe Juni - August 2025

Wasser - Grundelement des Lebens



Lebendiges Wasser

© Gabriele Träger-Friedrich in Pfarrbriefservice

Deckblatt vorn

- 1 zum Thema

Innenseite Deckblatt vorn

- 2 Inhaltsverzeichnis

Grußwort

- 3 Grußwort unseres Pfarrers

Sakramente / Verstorbene

- 4 Taufen, Verstorbene

Gratulationen

- 5 Geburtstage

Termine

- 6/7 Schon geplante Termine

- 8 Regelmäßige Termine

- Offene Kirche St. Antonius
- Kirchenchor St. Antonius
- Jugendtreff
- Kreise

Gottesdienstordnung / Besondere

Gottesdienste

- 9 Gottesdienstordnung, Familiengottesdienste, Kinderkirche, Besondere Gottesdienste Juni bis August

Ankündigungen

- 10 Patronatsfest
Chorkonzert Jubilare Deo
- 11 Wallfahrten

Thema

- 12-18 Wasser - Grundelement des Lebens

Kinder/Jugend

- 19 Kinderkreuzweg
- 20-22 Ministrantenfahrt / Besuch aus Potsdam

Gremien, Gruppen, Kreise

- 23 Erste Maiandacht in St. Antonius
- 24 Chor von St. Elisabeth aufgelöst
- 25 Familienkreis 79 – Fahrt ins Blaue

Aus unserer Pfarrei

- 26 Konzert am Palmsonntag
- 27 Flughafenseelsorge
- 28/29 28. Emmaustour

Aus den Gemeinden

- 31 Goldenes Priesterjubiläum
Pfr. Michael Ritschel
- 32 Muttertagstour 25 St. Elisabeth

Ökumene

- 33 Weltgebetstag 2025 St. Elisabeth
- 34 Ökum. Andacht zum Gedenken an das Kriegsende
- 35 Ökum. Gottesdienst für Demenzkranke und Angehörige

Bistum/Weltkirche

- 36/37 Abschied von Papst Franziskus
- 37 Unser neuer Papst Leo XIV.
- 38 Wir feiern Pfingsten
- 39 **Kontakte / Impressum**

Deckblatt hinten

- 40 Pfingsten

Liebe Gemeinde und liebe Gäste,

Wasser ist nicht nur ein notwendiges Element für unser Leben, sondern auch ein grundlegendes Element unseres Glaubens.

Als ich diese Zeilen schrieb, waren noch nicht viele Wochen seit dem Osterfest vergangen, in dem die Taufliturgie das Zentrum des wichtigsten Festes des christlichen Kalenders ist. Im Mittelpunkt der Osternacht steht die Taufe Derjenigen, die zum Glauben gefunden haben und die Erneuerung der Taufe für die schon Getauften.



Die ganze Osterzeit hindurch, bis zum Pfingstsonntag, beginnen wir die Sonntagsmessen mit dem Gedenken an unsere Taufe, anstelle des Bußritus. Die Taufe ist schlechthin das Sakrament, welches die Sünden vergibt. Mit Paulus sagt die Kirche, dass im Wasser der Taufe der „alte Mensch“ sein Ende findet, um als neuer Mensch wiedergeboren zu werden. Alles, was gegen das Leben in uns vorhanden ist, alles was uns von Gott trennt und im Reich des Todes ist, wird vom Sieg Jesu Christi über den Tod besiegt, und wir haben Zugang zum Leben und zur Natur des Herrn.

Die dritte Strophe des Liedes „Das ist der Tag, den Gott gemacht“ (GL 329) erinnert uns daran:

„Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.“

Ich wünsche Ihnen in diesen sommerlichen Tagen eine Zeit, in der Sie sich entspannen und erholen können. Einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Ihr / Euer Pfr. Alfredo Nava Mediavilla

Bild: Taufwasserweihe mit Osterkerze
© Sylvio Krüger in Pfarrbriefservice

Hi. Erstkommunion

22 Kinder unserer Pfarrei empfangen am 31.05.2025 in St. Antonius Eichwalde das Sakrament der Erstkommunion.

Die Veröffentlichung der Namen und eines Gruppenfotos im Kleeblatt wurde nicht gestattet.



Erstkommunion: © Sarah Frank, factum.ad

Die aktuellen Datenschutz-Richtlinien erlauben keine Veröffentlichung der Taufen, Sakramentenspendungen, Ehejubiläen und Sterbefälle **im Internet** ohne vorherige Zustimmung der Betroffenen. Daher erfolgte die Veröffentlichung nur in der Printausgabe.

Nachzulesen:

EBO Amtsblatt Nr. 139
(Ordnung zur Veröffentlichung kirchlicher Amtshandlungsdaten und Jubiläen)

Wir gratulieren zum Geburtstag

02.06.	Bruno Brunetti	75
02.06.	Annette Nienhaus	75
03.06.	Dr. Regina Adelt	80
05.06.	Helmut Kargel	85
06.06.	Rüdiger Dinter	75
08.06.	Lieselotte Omieczynski	85
10.06.	Annemarie Reiter	96
14.06.	Ingrid Karolschek	75
14.06.	Sofija Kokotovic	80
16.06.	Irmgarg-Evelyn Conradt	90
16.06.	Ursula Lossek	75
22.06.	Salvatore Mercurio	75
26.06.	Monika Theis	70
02.07.	Roman Janiszewski	90
03.07.	Reinhard Flöter	70
06.07.	Hiltrud Enters	70
07.07.	Monika Kaufmann	70
10.07.	Heidemarie Behling	75
11.07.	Edith Demuth	95
13.07.	Johannes Karsch	85
14.07.	Gerhard Liebera	80
16.07.	Sr. Edmund Ahlers	70
16.07.	Christa Hensel	90
18.07.	Garcia-Gonzalez Alfonso	80
18.07.	Gerda Kurz	80
18.07.	Helga Lipp	90
19.07.	Astrid Jugel	70
19.07.	Therese Lehmann	85
20.07.	Marita Zerba	75
21.07.	Marion Schmidt	70
25.07.	Josef Leiber	80



© Sylvio Krüger
in Pfarrbriefservice

01.08.	Gabriele Kindermann	75
02.08.	Norbert Schmidt	70
09.08.	Silvia Mende	70
10.08.	Peter Hasselberg	80
12.08.	Ursula Schmitzer	80
23.08.	Gabriele Rücker	70
28.08.	Renate Kasper	70
28.08.	Rita Leyendecker	70
31.08.	Heinz Ratajczak	96

Wir gratulieren auch allen nichtgenannten Jubilaren unserer Pfarrei und wünschen Gottes Segen! Mitgeteilt werden die „runden“ Geburtstage ab 70 und alle Geburtstage ab 95 Jahre.

Wenn Sie nicht genannt werden möchten, melden Sie dies bitte im Pfarrbüro!

Juni 2025			Veranstaltungsort
Mittwoch	04.06.	18:30 Uhr Pfarreirat Hl. Dreifaltigkeit	St. Antonius
Mittwoch	11.06.	11:00 Uhr Demenzgottesdienst ev. Kirche, siehe S. 35	Zeuthen
Donnerstag	12.06.	19:00 Uhr Infoveranstaltung neuer Firmkurs	St. Elisabeth
Samstag	14.06.	17:00 Uhr Chorkonzert siehe S. 10	St. Elisabeth
Sonntag	15.06.	11:30 Uhr Pfarrefest Hl. Dreifaltigkeit siehe S. 10	St. Elisabeth
Freitag	27.06.	18:00 Uhr Andacht, anschl. Johannisfeuer	St. Antonius
		19:00 Uhr Taizé - Andacht in Zeesen	EFG Zeesen
		19:00 Uhr FK 79 – Einladung an alle: Vortrag Sudan	St. Elisabeth
Sonntag	29.06.	11:30 Uhr Familientag	St. Elisabeth
Juli 2025			Veranstaltungsort
Montag	02.07.	18:30 Uhr KV – Sitzung	St. Antonius
Samstag	05.07.	19:00 Uhr Höfenacht in kW	proFete
Mittwoch	09.07.	18:00 Uhr Hauskreis bei Lydia Fischer	Zernsdorf
Sonntag	13.07.	11:30 Uhr Welcome Brunch	St. Elisabeth
		Familienwallfahrt nach Alt– Buchhorst, siehe S. 11	AB
Mittwoch	16.07.	Seniorenwallfahrt nach Alt-Buchhorst, siehe S. 11	AB
		19:00 Uhr Glaubensabend – Gehen in fremden Schuhen	St. Antonius
Sonntag	20.07.	11:30 Uhr Familientag	St. Elisabeth
Samstag	26.07.	bis 01.08. RKW 2025 am Köthener See	
August 2025			Veranstaltungsort
Samstag	02.08.	19:00 Uhr Musik im Kirchgarten	St. Elisabeth
Sonntag	03.08.	11:30 Uhr Kirchweihfest im Pfarr-/ Kirchgarten	St. Elisabeth
Sonntag	10.08.	11:30 Uhr Kirchweihfest im Pfarrgarten Ew	St. Antonius

Erklärung Termin – Tabellen:

Allgemeine Termine für den pastoralen Raum	Spezielle Termine der Gemeinde St. Antonius	Spezielle Termine der Gemeinde St. Elisabeth
--	---	--

Vorschau weitere Termine 2025		Veranstaltungsort
27.09.	Ministrantentag in Alt-Buchhorst	AB
05.10.	Seniorentag zum Erntedank	St. Elisabeth
12.11.	Glaubensabend– Gehen in fremden Schuhen	St. Elisabeth



**Schuljahr - Eröffnungsgottesdienst
mit Segnung der Schulanfänger am Sonntag 14.09.2025**

09:00 Uhr
in St. Antonius Ew

10:30 Uhr
in St. Elisabeth KW

Herzliche Einladung

Ökumenische Gottesdienste Pfingstmontag

Am Pfingstmontag, dem 09. Juni 2025,

findet der gemeinsame ökumenische Gottesdienst von Königs Wusterhausen
um **11:00 Uhr in der St. Elisabeth Kirche** statt.

Alle Mitglieder der Pfarrei sind zur Teilnahme eingeladen.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit,
anregende Gespräche bei Gegrilltem und Getränken zu führen.

Conrad Schmeißer, Vorsitzender des Gemeinderates

Am Pfingstmontag, dem 09. Juni 2025, 11 Uhr,

draußen vor der Schmöckwitzer Dorfkirche,

mit Christen aus den evangelischen Gemeinden der Region,

Christen aus der katholischen St. Antonius—Gemeinde,

Christen aus der Kirche der Siebenten-Tages-Adventisten

Predigt: Pastor Dietmar Päschel

Musik: Kreiskantor Christian Fink-Tange

und Bläser aus Wildau und Rudow

Almut Berger, Gemeindegirchennrat

Gönnen Sie sich eine Auszeit



Jeden Mittwoch von 15-18 Uhr
laden die Antonius – Gemeinschaft
und der Gemeinderat
von St. Antonius ganz herzlich ein
zur **OFFENEN KIRCHE**
St. Antonius.

Unsere Kirchenchöre proben:



St. Antonius Ew
wöchentlich
dienstags
19:30 Uhr

St. Elisabeth KW
Z.Z. kein Chor

Neue Chorsänger dringend gesucht !

Jugendtreff
Immer freitags von
19:00—21:00 Uhr

im **Jugendraum** von
St. Antonius :
Z.Z. keine Termine

im **proFete** am:

proFete Katholisches Jugendzentrum KWH	06.06.
	20.06.
	04.07.
	18.07.
	01.08.
	15.08.
	29.08.

Wir treffen uns jeden Monat in unseren Gemeinden
(Alle Kreise sind offen und freuen sich über neue Teilnehmer)



St. Antonius

Seniorenvormittag	Mi 09:30 Uhr	25.06.	Jul./Aug. Sommerpause
Spielenachmittag	Di 15:00 Uhr	03.06.	02.07. 05.08.
English-Circle	Fr 19:30 Uhr	06.06.	04.07. Sommerpause

St. Elisabeth

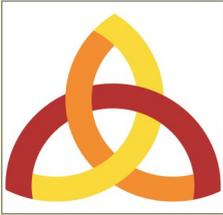
Seniorenkreis	Mi 14:00 Uhr	25.06.	Wallfahrt	27.08.
Herz-Jesu-Vormittag	Fr 09:00 Uhr	06.06.	04.07.	01.08.
Familienkreis 1	Fr 19:30 Uhr	13.06.	04.07. bei Fam. Hasselberg	Sommerpause
Familienkreis 79	Fr. 19:00 Uhr	27.06.	Sommerpause	So. 24.08. bei Fam. Jung



Gottesdienstordnung/Besondere Gottesdienste

Gottesdienste	St. Antonius Eichwalde	St. Elisabeth Königs Wusterhausen
Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe
Dienstag		08:30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch	09:00 Uhr Hl. Messe	
Donnerstag	09:00 Uhr Hl. Messe	
Freitag		08:30 Uhr Hl. Messe
Samstag	18:00 Uhr Vorabendmesse im Wechsel - (siehe unten)	
Beichtgelegenheit: Bitte achten Sie auf VERMELDUNGEN bzw. nach Vereinbarung	<i>Vorabendmessen richten sich nach den Sonntagen wie folgt:</i>	
	1. und 3. im Monat	St. Elisabeth KW
	2. und 5. im Monat	St. Antonius Eichwalde
	4. im Monat	St. Hedwig Bestensee
Familiengottesdienste		
	St. Elisabeth KW	St. Antonius Ew
sonntags	Jeweils 10:30 Uhr 29.06., 20.07., 03.08.	Jeweils 09:00 Uhr 29.06.
Heilige Messe mit Kinderkirche		
sonntags		Jeweils 09:00 Uhr 20.07., 17.08.

Besondere Gottesdienste Juni - August 2025			
		St. Elisabeth KW	St. Antonius Ew
09.06.	Pfingstmontag	11:00 Uhr ökumenischer GD	09:00 Uhr Hl. Messe
13.06.			18:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest
14.06.	Vorabendmesse	Geänderter Ort!	18:00 Uhr Hl. Messe
15.06.		10:30 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrefest	Keine Hl. Messe!!!
22.06.	Gemeinsame Feier Fronleichnam	Keine Hl. Messe!!!	10:30 Uhr Hl. Messe Anschl. Prozession
04.08.		10:30 Uhr RKW Abschluss GD Kirchweihfest	09:00 Uhr Hl. Messe
10.08.	Geänderte Zeiten	09:00 Uhr Hl. Messe	10:30 Uhr Hl. Messe Kirchweihfest
15.08.	Mariä Himmelfahrt	08:30 Uhr Hl. Messe	



Herzliche Einladung zum Patronatsfest unserer Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit am 15.06.2025

Wir beginnen um **10:30 Uhr** mit der Hl. Messe
in St. Elisabeth Königs Wusterhausen,
anschließend,
ab **11:30 Uhr** feiern wir im Pfarrgarten.

Wir freuen uns auf das gemeinsame Fest
mit schönen Gesprächen und Begegnungen.

*Elisabeth Ruff,
für den Pfarreirat*

Samstag 14.6.2025, 17 Uhr
St. Elisabethkirche.
Königs Wusterhausen

Jubilate Deo Chorkonzert

am Vorabend des Pfarreifestes
der Pfarrei zur Heiligen Dreifaltigkeit

Potsdamer Vokalistinnen

Moderation:
Barbara Arland

Klavier: Inge Lindner

Gesamtleitung:
Gabriele Tschache

Es erklingen Werke u.a. von Franz Schubert, Georg Fr. Händel,
Joseph Rheinberger und bekannte Volkslieder
in interessanten Chorsätzen.



Eintritt frei,
Spenden erbeten.

Herzliche Einladung

...wieder ist Wallfahrtszeit



Christian– Schreiber– Haus, Feldweg 10, 15537 Grünheide OT Alt-Buchhorst
11:00 Uhr Familienmesse mit Erzbischof Dr. Heiner Koch
15:30 Uhr Abschluss und Segen

Weitere Infos: www.erzbistumberlin.de/glaube/wallfahrten/pilgern
bzw. im Pfarrbüro oder Flyer

Logo: siehe Flyer Familienwallfahrt 2025 Erzbistum Berlins

Seniorenwallfahrt Alt-Buchhorst

Christian– Schreiber– Haus

Feldweg 10, 15537 Grünheide OT Alt-Buchhorst

Mittwoch, 16. Juli 2025

11:00 Uhr Hl. Messe
mit Erzbischof Dr. Matthias Heinrich
15:00 Uhr Abschlussandacht

Weitere Infos:
www.erzbistumberlin.de/glaube/wallfahrten/pilgern
bzw. im Pfarrbüro oder Flyer

Logo: siehe Flyer Seniorenwallfahrt 2025 Erzbistum Berlins



Wasser in den Weltreligionen

Wasser ist die Quelle des Lebens bei allen Weltreligionen. Wasser ist aber auch Symbol des Lebens und der Erneuerung. Flüsse und Quellen werden deswegen als heilige Orte angesehen. Heilige Flüsse sind z.B. der Ganges in Indien und der Jordan in Palästina, in welchem Jesus getauft wurde. In Europa ist der christliche Wallfahrtsort Lourdes als heiliger Ort bekannt mit der dort entspringenden Quelle.

Im **Christentum**, hat das Wasser eine große Bedeutung. Sie beginnt mit der Schöpfungsgeschichte (Buch Genesis 1,9-10) und setzt sich in der Handlung der Taufe fort. Wasser gilt als rein, als heilsam für Körper und Geist.



Links: Taufe Jesu, rechts: Auszug aus Ägypten
Bilder: Manuela Steffan in Pfarrbriefservice.de

In der **jüdischen Religionsgeschichte** war das Wasser der Beschützer des jüdischen Volkes (beim Durchzug durch das Rote Meer). Heute wird das Fest Sukkot gefeiert.

Durch die Entstehung des **Islams** in den trockenen Wüstengebieten Arabiens wurde dem Wasser große Bedeutung zugeschrieben. Rituelle Waschungen vor den täglichen Gebeten gehören zu den Vorschriften der Muslime.

Im **Buddhismus** steht der Strom des Wassers für die buddhistische Lehre, die mit dem langen Weg der Meditation verglichen wird.

Christine Runge

Aqua vitae – Wasser des Lebens



Foto: Christine Limmer in Pfarrbriefserie.de

In der Liturgie der Hl. Osternacht vor der Segnung des Taufwassers heißt es: „Gott redet und Quellen springen auf. Wasser des Lebens bricht hervor. Halleluja.“ Nach der Fünften Lesung: „Freudig lasst uns schöpfen lebendige Wasser aus den Quellen des Heiles.“

Wasser ist nicht nur das Grundelement aller Lebewesen, sondern auch die Basis und fest integriert in Gottes Heilsplan für uns Menschen. Durch das Wasser der Taufe sind wir hineingenommen in das neue Leben, das Christus durch seine Auferstehung eröffnet hat.

– Grundelement des Lebens

Wasser ist Segen, aber auch Fluch zugleich. Denken wir an den Auszug der Israeliten auf der Flucht vor den Ägyptern. Der Herr ließ das Meer teilen, „. . . und die Israeliten zogen trockenen Fußes durchs Rote Meer . . .“ Als die Ägypter ihnen nacheilten, ließ er das Meer zurückfluten. „Das Wasser kehrte zurück und bedeckte Wagen und Reiter. . .Nicht einer von ihnen blieb übrig.“ In den Evangelien begegnet uns Wasser in besonders lebendiger Weise. Die Samariterin begegnet Jesus am Jakobsbrunnen (Joh. 4). Sie kommt, um Wasser zu schöpfen, eine alltägliche Handlung. Doch sie trifft Jesus, der ihr „lebendiges Wasser“ anbietet. Diese Frau wird zur ersten Zeugin seiner Botschaft und es wird zu einem Wendepunkt ihres Lebens.

Oder am Jordan, wo Jesus von Johannes getauft wird (Mt 3). Der Himmel öffnet sich, und Gottes Geist kommt auf ihn herab – ein kraftvolles Zeichen für den Neubeginn, für Berufung und Segen.



Foto: Christine Limmer in Pfarrbriefservice.de

Am Teich von Siloah in Jerusalem heilt Jesus einen Blinden, indem er ihm ei-

nen Teig auf die Augen legt und sagt: „Geh zum Teich Siloah und wasche dich! Da ging er hin, wusch sich und kam sehend wieder.“ (Joh. 9,7)

Und so gibt es unzählige Stellen in der biblischen Geschichte, die vom Wasser berichten. In jeder christlichen Kirche befindet sich ein Taufbecken, wo jedem Täufling durch die Berührung mit dem geweihten Taufwasser die Gnade Gottes zuteil wird.



Foto: Hendrik Steffens in Pfarrbriefservice.de

Gerade wir als katholische Gemeinden in der Diaspora kennen diesen Durst nach Glauben, nach Gemeinschaft, nach geistlicher Heimat. Vielleicht sind wir manchmal wie die Frau am Brunnen: fragend, suchend, auf der Suche nach mehr.

Ostern sagt uns: Das lebendige Wasser ist da. Es fließt in unseren Gemeinden, in unseren Begegnungen, im Gebet, in jeder Geste der Liebe. Lassen wir uns von diesem Wasser berühren. Bei Joh. 4,14 heißt es: „Wer aber von diesem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird in Ewigkeit nicht mehr dürsten.“

Wasser - wie selbstverständlich!

Wir leben hier in einer wasserreichen Umgebung und genießen im Sommer das Baden in einem der vielen Seen oder die Kahnfahrt im Spreewald – Wasser im Überfluss!

Ganz selbstverständlich ist es für uns auch, den Wasserhahn aufzudrehen, und kaltes oder warmes Wasser fließt - wie gewünscht - aus der Leitung. Zu jeder Zeit haben wir die Möglichkeit zu baden oder zu duschen, im Sommer ein Planschbecken zu befüllen oder den Garten zu bewässern- was für ein Luxus!!!



Foto: Friedbert Simon in Pfarrbriefservice.de



Foto: Rita Leyendecker

Die letzten heißen Sommer haben uns schon dafür sensibilisiert, dass es auch anders sein kann, wenn z.B. der Regen ausbleibt, dass Wasser dann ein kostbares Gut ist.

Ich erinnere mich noch gut daran, dass es in meiner Kindheit auch Jahre gab, in denen im Sommer längere Zeit kein Wasser aus dem Hahn kam. Jeden Abend fuhr ein Auto vor, mit dem normalerweise Milch transportiert wurde,

und brachte das ersehnte Wasser. Gemeinsam mit den Nachbarn warteten wir mit unseren Eimern am Straßenrand, um das nötige Trinkwasser für den nächsten Tag in Empfang nehmen zu können. Ganz genau musste dann überlegt werden, wofür wir das Wasser benutzten, dass es auch reichte – Baden oder Duschen war in jenen Tagen jedenfalls tabu, dafür gab es öfter eine Radtour an den Miersdorfer See. Aber diese Zeit dauerte höchstens 1-2 Wochen.

Ich erinnere mich auch, dass Wasser gespart wurde, weil unsere Abwassergrube nicht so schnell voll werden sollte, denn das Abpumpen war immer recht aufwendig. Im Sommer wurde z.B. die Wäsche draußen mit der Hand gespült und das Spülwasser zum Gießen verwendet (Dabei war auch die Hilfe von uns Kindern in den Ferien nötig.). Auch das Badewasser wurde,

– Grundelement des Lebens

nachdem mehrere Familienmitglieder nacheinander darin gebadet hatten, aus der Wanne geschöpft und im Garten zum Gießen oder für die Toilettenspülung benutzt. Der Badeofen wurde normalerweise nur einmal in der Woche angeheizt.

Natürlich wurde auch das Regenwasser aufgefangen, was auch heute allgemein üblich ist, um verantwortlich mit Wasser umzugehen. Immer wieder wird deutlich, wenn eine Ressource, z.B. Wasser, knapp ist, erst dann wird uns bewusst, wie wichtig dieses Gut für unser Leben ist, wie dankbar wir sein können und wie sorgsam wir damit umgehen sollten.

Rita Leyendecker

Wasser - ein kostbares Gut

Wasser ist ein Oxid des Wasserstoffs (Formel H_2O). So fängt die Erklärung im Lexikon an, was heute kaum noch jemand benutzt. Wasser ist für uns Menschen lebenswichtig und eine Wohltat.



Foto: Bettina Winkel in Pfarrbriefservice.de

So haben wir es im Urlaub, an der Ostsee empfunden. Schon die Wellen zu beobachten ist schön und sich darin abzukühlen noch mehr. Wir nehmen das Wasser in den hiesigen Breiten als selbstverständlich hin und gehen oft gedankenlos damit um.



Foto: Winfried Hollmann in Pfarrbriefservice.de

Aber in vielen Ländern der Erde ist es ein kostbares Gut und muss oft von weither geholt (öfter auch von Kindern) werden und auch teuer bezahlt werden. Die Verschwendung in den Industriestaaten ist dagegen immens.

Ich denke oft darüber nach, und wenn Wasser „übrig“ ist, nehme ich es oft zum Blumengießen, oder zu anderen Zwecken. Wir sollten uns öfter Gedanken ums Wasser machen und den Wasserhahn eher mal abdrehen, denn Wasser ist uns von Gott gegeben und gehört zur Schöpfung, die uns Gott zur Bewahrung gegeben hat.

Christine Dittrich

Wasser – Klima – Klimawandel

Der Klimawandel hat große Auswirkungen auf unseren Alltag, auf die Gesundheit der Menschen, auf die Infrastruktur und das Miteinander der Menschen weltweit.

Gesundheitlich gesehen führt der Klimawandel zu einem Anstieg von Krankheiten. Die höheren Temperaturen begünstigen die Verbreitung von Infektionskrankheiten. Hitzewellen führen zu hitzebedingten Krankheiten, besonders bei älteren Menschen und Kindern. Die Luftqualität verschlechtert sich durch erhöhte Ozonwerte und Feinstaubbelastung.



Hochwasser

Foto: Pfarrbriefservice.de

Ein Hauptproblem sind die Ernteverluste. Sinkende Erträge führen zu steigenden Lebensmittelpreisen, was in ärmeren Regionen zu Versorgungsschwierigkeiten und Hungersnot führt.

Die zunehmende Wasserknappheit ist ein weiteres ernstes Problem. Wasser ist eine wichtige Ressource für das tägliche Leben und die Industrie. Wenn Wasserquellen versiegen oder unzuverlässig werden, sind Lebensqualität und wirtschaftliche Produktivität gefährdet. Der Klimawandel führt zu langfristigen Umweltveränderungen, Das sind nicht nur vorübergehende Anomalien, sondern dauerhafte Verschiebungen, die die natürliche Balance unseres Planeten bedrohen.

Ein Beispiel ist das Schmelzen der Gletscher. Die Eismassen in den Polarregionen und Gebirgen schrumpfen in alarmierendem Tempo. Der Meeresspiegel steigt, die Küstenregionen sind welt-



Sturmschaden

Foto: Rita Leyendecker

Die Infrastruktur leidet unter den extremen Wetterbedingungen. Starke Stürme und Überschwemmungen begleiten uns, nehmen zu, vor allem regional und spontan auftretend. Aber auch wirtschaftliche und soziale Konsequenzen treten auf, sind miteinander verflochten.

weit gefährdet. Dörfer und Städte, die seit Jahrhunderten bestehen, können unbewohnbar werden. Noch ein Problem ist die Versauerung der Ozeane. Durch Aufnahme von CO₂ aus der Atmosphäre sinkt der pH-Wert der Meere, was das Leben der Meeresorganismen bedroht (siehe Korallenriffe).



Trockenheit Foto: Monika Leyendecker

Deutschland gehört zu den Mitverursachern der Klimakrise. Lange war Deutschland von den Folgen verschont geblieben. Jetzt emittiert Deutschland pro Kopf mehr CO₂ als im weltweiten Durchschnitt. 2023 lagen die Emissionen pro Kopf bei 7,16 Tonnen in Deutschland. 2024 war das wärmste Jahr in Deutschland. Und die Niederschlagsmengen sind regional sehr unterschiedlich (siehe Ahrtal in Rheinland-Pfalz und NRW und siehe Sachsen) und nicht vorhersehbar.

Dringend notwendig ist es, dass wir alle uns für die Erhaltung der Schöpfung der Welt einsetzen.

Christine Runge

Weil wir's können

Reflexionen über persönliche Verantwortung und Umweltschutz

Wir fliegen – weil wir's können.
Wir fahren Auto – weil wir's können.
Wir essen Fleisch – weil wir's können.
Wir kaufen – weil wir's können.

Die Erde schwitzt –
doch unsere Freiheit ist uns heilig.
Wir drehen das Wasser auf –
weil wir's können.
Wir verbrauchen Energie –
weil wir's können.
Wir lassen neue Straßen bauen –
weil wir's können.
Das Klima leidet –
und „Schuld“ sind immer die anderen.

Denn gerne lenke ICH die Verantwortung für MEIN eigenes Handeln auf andere.

„Sollen doch die Großen da oben erstmal machen!“

„Sollen doch die Nachbarn mit dem dicken SUV erstmal anfangen!“

Dabei kann ICH – gleich hier und sofort–

Bewahren: statt nur zu nehmen.
Teilen: anstatt zu verschwenden.
Hören: auf die Stimme der Natur.
Ändern: wenn ich nur will.

Christian Schmitt, In: Pfarrbriefservice.de

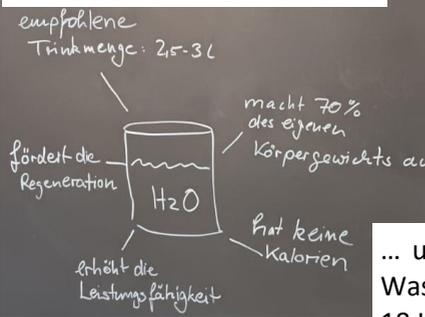
THEMA: Wasser – Grundelement des Lebens

Wussten Sie, dass

...ein Kubikmeter Wasser eine Tonne wiegt? Das ist ungefähr so viel, wie ein kleines Auto.

... ein Fast Food Menü bestehend aus Hamburger, Pommes und Soft-Drink ungefähr 6.000 Liter Wasser verbraucht? Für eine Tasse Kaffee werden etwa 140 Liter Wasser benötigt.

...auch die Produktion von Büchern eine Menge an Wasser benötigt? Für das Buch „Harry Potter und der Halbbrutprinz“ wurden z.B. etwa 1.650 Liter Wasser verbraucht.



... Wasser die einzige chemische Verbindung ist, die von Natur aus in allen drei Aggregatzuständen vorkommt: flüssig als Wasser, fest als Eis und gasförmig als Dampf?

...die gesamte Erdoberfläche zu mehr als 70% aus Wasser besteht? Davon sind nur 2,5% Süßwasser.

... eine Minute Duschen mit einem herkömmlichen Duschkopf etwa so viel Wasser verbraucht, wie ein Mensch in ländlichen Gegenden in Subsahara-Afrika durchschnittlich den ganzen Tag für Trinken und Hygiene verwendet?

...der Körper des Menschen zu ca. 75% aus Wasser besteht? Daher ist es wichtig, dem Körper jeden Tag eine entsprechende Menge an Wasser zuzuführen, damit alle physiologischen Vorgänge gut abgewickelt werden können.

Schon ein Flüssigkeitsverlust von nur 2% kann zu ernsthaften Einschränkungen der körperlichen und geistigen Leistungsfähigkeit führen (Kopfschmerzen, Leistungsabfall, Kreislaufprobleme, etc.). Die landläufige Meinung liegt hier bei 2-3 Liter Wasser pro Tag.

... um ein Auto zu produzieren, ca. 400.000 Liter Wasser benötigt werden? Für ein Kilo Stahl etwa 18 Liter und für ein Blatt Papier knapp drei Liter. Dies ist der industriell erforderliche Wasseraufwand innerhalb eines Herstellungsprozesses

Recherche: Cornelia Siehl

Quellen:

<https://www.biggreensmile.de/>

<https://www.plan.de/magazin/artikel/aktuelles/>

Fotos :

Rita Leyendecker

<https://www.plan.de/magazin/artikel/aktuelles/10-fakten-die-man-ueber-wasser-wissen-sollte.html>

Kinderkreuzweg am 18.4.2025

Am Karfreitag trafen wir uns um 10 Uhr am Eingang des Eichwalder Friedhofs, um mit den Kindern und ihren Familien den Kreuzweg bis zur Kapelle gemeinsam zu gehen.

Der Abschluss fand an der Friedhofskapelle statt.

Die Kinder hatten wieder große Freude dabei, dass sie selbst ein großes Holzkreuz, wie Jesus damals, abwechselnd tragen konnten. Auch das mitgeführte Licht in der Laterne brachte Aufmerksamkeit bei den großen und kleinen Teilnehmern des besonderen Kreuzweges.

*Kerstin Schade
(Text und Bilder)*



Der Kreuzweg wurde hauptsächlich durch Madlen Renner und Edith Castillo-Ruiz vorbereitet und gestaltet. Musikalisch durch ausgewählte Lieder begleitet, führte uns der Weg von Station zu Station, an besonderen machten wir Halt, um darauf genauer einzugehen. Diese wurden kindgerecht gestaltet, wie z.B. Brot teilen, Fußabdrücke auf lange Rolle zeichnen - symbolisiert den gemeinsamen Weg, Steine bemalen und geschmiedete Nägel zum Kreuz legen.



Me(e)hr wagen!



Foto: Henriette Seyer

Ein Wochenende voller Spaß und Kreativität, Zusammenkunft mit Freunden, die man länger nicht mehr gesehen hat oder einfach nur, um mal wieder an der Ostsee sein zu können. Das Thema der diesjährigen Ministrantenfahrt nach Zinnowitz war „Me(e)hr wagen“. Auf zu neuen Ufern, Neues wagen und über seine Grenzen hinauswachsen.

Am 21. März ca. 16 Uhr startete der Bus Richtung Ostsee. Wenn ich mich recht erinnere, waren wir insgesamt 30 Teilnehmer. Ohne weitere Komplikationen sind wir dann gegen 19:30 Uhr im St. Otto Heim, Zinnowitz angekommen. Die Küchenfrauen waren so nett und hatten uns noch ein Abendessen zubereitet, so dass wir noch zu Abend essen konnten.



Fotos: Bernadette Wahl

Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, bekamen wir die Möglichkeit zur Ostsee hinunterzugehen. Es waren doch einige, die das Angebot annahmen. Wenig später liefen wir durch den dunklen Wald hinunter zur Ostsee. Da

der Wind zu dieser Zeit ziemlich heftig wehte, konnte man nicht unterscheiden, ob man jetzt die Ostsee hörte oder nur den Wind. Als wir wenig später dann den Strandaufgang erreichten, sind viele sofort nach unten zum Wasser gerannt. Der Wind wehte eisig kalt, während man die Wellen gegen den Strand schlagen hörte. Fern am Horizont sah man immer wieder das Licht eines Leuchtturms aufblitzen und am Himmel leuchteten hunderte Sterne. Sah man genau hin, konnte man Mars

als leicht orangerot leuchtenden Stern und Jupiter als grellen gelben Stern leuchten sehen. Nachdem wir dann wieder zurückgekehrt waren, kehrte allmählich die Nachtruhe ein.

Am Samstagmorgen gab es ein sehr leckeres Frühstück, liebevoll und herzlich vom Küchenteam zubereitet. Nach dem Frühstück hatten wir die Möglichkeit im Bastelkeller des Hauses Osterkerzen zu gestalten und Seifen selbst herzustellen. Wie auch bei den Kerzen, entstanden bei den Seifen ganz

verschiedene Kreationen, jede für sich war individuell gestaltet und einzigartig. Bei den Seifen hatten wir verschiedene Düfte, verschiedene Farben und Formen, die wir benutzen konnten.



Foto: Henriette Seyer

Nach dem Mittagessen gab es ein wenig Freizeit und das Spiel „Capture the Flag“, angeleitet von Lena und mir, danach gab es die Möglichkeit ein Ministranten-Fastentuch bezüglich der Themen „Wagemut und Ostsee“ zu gestalten. Im Ergebnis sind sehr interessante Bilder entstanden. Die, die keine Lust hatten an dem Fastentuch zu arbeiten, hatten die Möglichkeit Tischtennis im Nebenraum oder Fußball auf dem Fußballplatz zu spielen.

Am späteren Abend versammelten wir uns in der Kapelle zu einer Nightfever-Andacht. Einige der Gemeindemitglieder besuchten ebenfalls die Messe und sangen die Lieder mit. Die Andacht war eine gute Möglichkeit, seine Gedanken zu sortieren oder den Tag Revue passieren zu lassen. An dieser Stelle möchte



Foto: Bernadette Wahl

ich mich für die wunderschöne Vorbereitung durch unsere Begleiter bedanken, Ihr habt den Abend wirklich wunderschön gestaltet.

Am nächsten Morgen ging es für die ganz frühen Hasen zum Sonnenaufgang an den Strand. Der Himmel leuchtete in



Foto: Bernadette Wahl

den schönsten Rot-, Orange- und Gelbtönen, als die Sonne am Himmel aufging. Es war unbeschreiblich schön. Danach trafen sich alle im Frühstücksraum.

Gegen frühen Mittag hielt unser Pfarrvikar Ronald eine Messe in der Kapelle, begleitet durch das Orgelspiel von Samuel und die Gitarre von Georg Dinter.

Nach der Messe hieß es dann Koffer und Taschen packen und auf den Bus



Foto: Henriette Seyer

Besuch aus Potsdam

Am 5. April bekam unsere Ministrantengruppe lieben Besuch aus der Landeshauptstadt Potsdam. 25 Minis aus der Pfarrei Allerheiligen Potsdam kamen uns besuchen.

Gemeinsam mit 25 Minis aus unserer Pfarrei trafen wir uns zu einem Begegnungstag.

Wir zeigten unsere Pfarrkirche und suchten versteckte Mini Figuren im Kirchenraum im Rahmen einer Andacht. Dann gab es eine Stärkung im Pfarrsaal. Unsere Pfarrsekretärin Frau Wahl, kochte ein köstliches Mittagessen für die große Meute. Davon gestärkt zogen wir dann in 3 Gruppen durch die Stadt für eine Stadtrallye.

warten, der uns dann wieder in Richtung Heimat fuhr.

Ich möchte mich im Namen aller Ministranten für die unglaublich tolle Vorbereitung und die zahlreichen Ideen bezüglich des Themas und der Kreativideen bei Georg und Anja Dinter, sowie bei Bernadette Wahl für die Aktion mit den Kerzen und den Seifen und beim

Pfarrvikar Ronald für die Gestaltung der Messe bedanken. Vielen, vielen Dank!

Henriette Seyer

An verschiedenen Stationen wurden z.B. Gemeinsamkeiten von unseren Städten gesucht, ein Foto mit einem Hai geschossen oder ein Kirchenlied auf gut gefüllten Wassergläsern vor der Kreuzkirche gespielt. Wir hatten einen sehr schönen, fröhlichen Mini Gemeinschaftstag.



Foto: Henriette Seyer

Die Minis aus beiden Pfarreien verstehen sich prächtig!

Georg Dinter

Erste Maiandacht und anschließende Feier im Pfarrgarten



Organisiert durch die Antonius-Gemeinschaft fand am Abend des 30. April in St. Antonius der schon traditionelle Sprung in den Mai statt. Eingeläutet wurde der Abend mit der ersten

Maiandacht um 20.30 Uhr in der Kirche bei reger Beteiligung der Gemeindeglieder. Besonders schön war die Begleitung durch Orgel und Chorgesang. Frau Renner, Frau Rücker und Frau Banka führten mit Texten und Gebeten zur Gottesmutter durch die Andacht. In der Kirche herrschte eine feierliche Stimmung zur Ehre Mariens.

Die Freude über den Frühling konnte man auch spüren, als anschließend im Pfarrgarten das Maifeuer entzündet wurde. Bei Grillwurst und Getränken kam man schnell ins Gespräch. Da der Abend für die Jahreszeit sehr mild war, haben viele Teilnehmer auch bis Mitternacht ausgeharrt, um den Mai zu begrüßen. Diesmal traute sich aber keiner, über das Feuer zu springen.

Dank an alle, die sich wieder um die Vorbereitung kümmerten.

Viele Grüße von Christiane Schütz

Fotos: Gemeindemitglieder

Maiandachten 2025

Jede Maiandacht stand unter einem Thema:



1. "Aufeinander zugehen/Gemeinschaft"

Dazu wurden grüne Zweige durch die Bankreihen gereicht, an die wir bunte Blüten hängten und jeder konnte dazu eine eigene Fürbitte aussprechen.



2. "Maria unsere Schutzmantel-Madonna"

Der aufgespannte Regenschirm stand symbolisch vor dem Altar.



3. "Eine Geschichte mit Zukunft, weil sie dem Leben dient"

Hier stand eine Marienfigur im Margeritenkranz, rechts und links davon Kerzen.



4. "Maria, Königin des Friedens"

Der Altarraum wurde mit dem Friedenstau-benbild und Friedenslichtern gestaltet.

Heidi Stawitzki

Konzert zum Geburtstag von proFete

Am 17. Mai beging das katholische Jugendzentrum proFete seinen 28. Geburtstag. Zur Feier des Tages hatten die Verantwortlichen zu einem Konzert auf dem Pfarrhof eingeladen. Angekündigt hatten sich die Bands „Herzblut“ und „Inge und Heinz“.

Die Bühne wurde schon am Freitag zuvor aufgebaut. Am Samstag waren dann zahlreiche fleißige Helfer vor Ort, um viele Meter Kabel zu verlegen, den Versorgungsstand aufzubauen, den Einlass vorzubereiten oder das Catering für die Bands zu kochen.

Nach der Vorabendmesse sollte die fröhliche Party beginnen. Leider waren der Einladung nicht so viele Leute gefolgt, wie erhofft. Lag es am nasskalten Wetter oder an zu wenig Werbung?

Etwa achtzig zahlende Gäste aller Altersklassen fanden dennoch den Weg vor die Bühne. „Herzblut“ bot den tanzenden Gästen handgemachten Berliner Punkrock allerfeinster Art, der die Stimmung schnell anheizte und das kalte Wetter zur Nebensache werden ließ. Nach einer kurzen Umbaupause, in der die Techniker alles gaben, traten gegen 22.00 Uhr „Inge und Heinz“ auf die

Bühne. Wer ein Duo erwartete, wurde schnell eines Besseren belehrt. Die fünfköpfige Band aus Luckenwalde bezeichnet ihren Musikstil selbst als „Brutal-Hardschlag“. Schrille Kostüme und ein wilder Mix aus lauter Musik und kuriosen Texten boten reichlich Abwechslung für die tanzende und hüpfende Menge.



Foto: Danny Albrecht

Gegen Mitternacht war der Spaß vorbei und einige ganz harte Geburtstagsgäste fanden sich noch zur After-Show-Party im Innern von proFete zusammen.

Am Sonntag mussten die Hinterlassenschaften des Vorabends dann wieder beseitigt werden. Allen Helfern, die zum Gelingen der Geburtstagsfeier beigetragen haben, ein herzliches Dankeschön. Mit der Höfenacht am 5. Juli steht schon die nächste Großveranstaltung vor der Tür. Zu Gast werden dann auch wieder „Herzblut“ sein – allerdings mit Akustikvarianten ihrer Songs.

Norbert Seyer

Familienkreis 79: Fahrt ins Blaue

Wieder war es soweit. Unsere diesjährige Überraschungsfahrt des Familienkreises führte uns nach Luckenwalde.



Erste Station war die ev. Jakobikirche, wo uns Frau Dr. Haase und ihre Mitstreiter vom Förderverein mit einem Begrüßungssekt überraschten. Es folgten interessante Erläuterungen zur über 100 Jahre dauernden Planung bis zur Einweihung dieser geräumigen Kirche 1894 mit der auffällig großen Spannweite des Gewölbes. Die Turmuhr, heißt es, wurde sogar als technisches Wunderwerk auf der Weltausstellung in Chicago präsentiert.

Nur ein paar hundert Meter entfernt am Markt besuchten wir die weitaus ältere kleinere ev. Johanniskirche. Hier beeindruckte uns besonders die Gestaltung des Gewölbes. Anschließend



wartete bereits Pater Anselm in der katholischen Kirche St. Joseph auf uns. Wir hatten große Freude, wie er in seiner erfrischenden Art von der Geschichte des Kirchbaus und aktuellen Themen aus dem Gemeindeleben erzählte. Einige Parallelen zu uns konnten wir dabei feststellen. Die Pfarrei in Luckenwalde/Jüterbog ist übrigens eine der letzten eigenständigen Pfarreien unseres Bistums.



Am Nachmittag fanden wir nach einigen Kilometern ein besonders schönes Fleckchen am Gottower See, wo wir den Tag in der Runde singend mit Stephans Gitarrenbegleitung und dem traditionellen selbstgebackenen Kuchen von Marina ausklingen ließen. Es war wieder ein toller Tag. Vielen Dank.

Rita Leyendecker Fotos: Norbert Schmidt





Ungewohnte Klänge zum Palmsonntag in Eichwalde

Teile, denen jeweils kontrastierende Musikstücke aus anderen Epochen folgten: Ein gregorianisches ‚Ave Maria‘, ein eher modernes ‚Vater Unser‘ von Arvo Pärt, die ‚Aria‘ aus der Lichterfelder Zupfmusik von Thilo Cornelissen.

In St. Antonius, Eichwalde, fand sich am Palmsonntag 2025 das Saiten-Ensemble Steglitz ein, um das Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi zu musizieren. Das an dem Tage zwölköpfige Ensemble aus Mandolinen, Mandolen und Gitarren ward ergänzt durch die versierte Sopranistin Andrea Chudak, die am Vorabend noch ein Konzert in Lübeck gesungen hatte und in Berlin oft in der Orangerie im Schloss Charlottenburg in der Reihe BERLINER RESIDENZ KONZERTE zu hören ist, und den Klarinetten Konrad Nauck, der an der Joseph-Schmidt-Musikschule unterrichtet und daneben in wechselnden Ensembles spielt, u.a. mit den Hauptstadtenören und im Karlshorster Salon-Sextett.

Das Vorprogramm bestand aus dem Concerto all'unisono op. 2,6 von Evaristo Felice Dall'Abaco, einem Zeitgenossen Pergolesis, und einem „Ave Maria“ von Jehan Alain, einem Pariser Organisten, der am 20. Juni 1940 in einem Gefecht bei Saumur fiel. Das 12-teilige Stabat Mater wurde gegliedert in vier

In dieser Zusammenstellung hat geholfen, dass Andrea Chudak viel zur Musikgeschichte forschet und jüngst aus über 600 Ave-Maria-Vertonungen aus einem Jahrtausend Musikgeschichte eine Auswahl bei Bella Musica veröffentlicht hat.

In der Begrüßung hatte unser Organist Tobias Segsa gebeten, aus diesem religiösen Anlass auf Beifall zu verzichten. So entstand eine besonders dichte Atmosphäre, die über den normalen Konzertcharakter weit hinausging. Es gab am Ende eine fast zweiminütige Stille, die man mit Händen greifen konnte, erst dann erhob sich das zahlreiche Publikum, um seine Anerkennung auszudrücken. Ein Hörer sagte im Vorbeigehen: „Das Konzert hätte einige laute Bravo-Rufe verdient.“

Das Saiten-Ensemble Steglitz (www.saitensteg.de) wird ein weiteres Konzert in unserer Diözese spielen: Sonntag, den 28. September, Kirche St. Elisabeth in Königs-Wusterhausen.

Herr Michael Kubik

Foto: Elisabeth Ruff

Herr Detlef Warwas beendet sein Ehrenamt in der Flughafenseelsorge

Seit 2014 war der ehrenamtliche Mitarbeiter unserer Pfarrei, Herr Detlef Warwas, in der Flughafenseelsorge an den Berliner Flughäfen Tegel und Schönefeld und am BER tätig. Mit Bedauern seiner Mitarbeiter und Vorgesetzten beendete er auf eigenen Wunsch jetzt diese Tätigkeit. Sie schätzten ihn als treuen, zuverlässigen und begeisterten ehrenamtlichen Flughafenseelsorger und wünschten ihm für die Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes reichen Segen.



Pfarrerrat Zur Heiligen Dreifaltigkeit

Der neue Flughafenseelsorger Robert Dynan stellt sich vor

Mein Name ist Robert Dynan. Ich bin im April 60 Jahre alt geworden. Geboren und aufgewachsen bin ich in Arlington Massachusetts, einem Vorort von Boston, in den USA.

Ende der 80er bin ich nach Deutschland ausgewandert. Inzwischen



ist es fast 40 Jah- Fotos: erhalten von den fotografierten Personen

re her. Von Beruf bin ich Speditionskaufmann - Luftfracht Import. Ich lebe mit meiner Frau in Schulzendorf. Sie stammt von hier. Mein Sohn studiert in Frankfurt am Main Mathematik.

Ich vertrete die Flughafenseelsorge der Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen / Eichwalde seit dem Herbst 2023. 2019 habe ich die Ausbildung bei der ökumenischen Flughafenseelsorge begonnen und Anfang 2020 wurde ich als ehrenamtlicher Flughafenseelsorger "beauftragt". Als Kind bin ich oft mit meinem Vater zur Sonntagsmesse in die Kapelle am Flughafen von Boston, die immerhin Platz für 250 Leute bietet, gegangen. Das hat mich sehr geprägt, wenn ich jetzt als Erwachsener reise, nutze ich immer die Gelegenheit, Flughafenkapellen aufzusuchen. Am Flughafen herrscht eine sehr hektische, aber auch ein sehr besondere Atmosphäre. Die Menschen am Flughafen sind nicht sie selbst, alle erleben Stress, ob Passagier oder Flughafenmitarbeiter.

Wir von der Flughafenseelsorge sind die Einzigen am Flughafen, die nicht auf die Uhr schauen müssen und dadurch einfach Zeit haben, jemandem zuzuhören, falls gewünscht. Das finde ich sehr wichtig und eine für mich erfüllende Aufgabe.

Ihr/Euer Robert Dynan



Möge die Straße uns zusammenführen . . .

Unter diesem Motto stand die **28. Emmaustour** am Ostermontag, dem 21. April 2025. Denn es ist schon Tradition, dass nach dem feierlichen Gottesdienst, aber noch vor dem Schlusssegnen, die Fahrräder auf dem gesamten Pfarreigelände in KW gesegnet werden. Unser Pfarrvikar Ronald Prado hatte vorgeschlagen, während er begleitet von den Ministranten die Segnung vornahm, sollte die Gemeinde spontan in der Zwischenzeit ein Lied singen.

Die Wahl fiel auf das – bestens zum Tag passende – Lied „Möge die Straße uns zusammenführen“. Unser Organist Peter Wein hatte es natürlich, auf Zuruf sofort „drauf“.

Mitorganisator „Bistel“ Rinke hatte wieder eine leckere Suppe zubereitet, und so ließen es sich die erwartungsfrohen Radler – **37** an der Zahl - neben anderen Snacks schmecken.



Dann um 13.30 Uhr der Ruf des Tourguids Raimund Dinter: „Emmaus-Jüngerinnen und -Jünger Fertigmachen zum Aufsitzen!“ Nun wurde die „Katze

aus dem Sack“ gelassen. Die 25er Tour sollte nach Klein Kiebnitz führen, zur dortigen ev. Dorfkirche. Nach mehreren Anläufen war es endlich gelungen, jemanden zu finden, der uns die Kirche öffnete.



Herr Söll von der dortigen Gemeinde erwartete uns schon. Wir hatten sogar den Luxus, zwei Organisten dabei zu haben. So begann Samuel mit: „Wir wollen alle fröhlich sein . . .“



Dann berichtete uns Herr Söll aus der langen Historie der Kirche, deren genaues Baujahr nicht bekannt ist, aber wie fast alle märkischen Dorfkirchen im 14. Jahrhundert entstand, und dass leider gegenwärtig hier nur noch Weihnachten und Ostern Gottesdienste

stattfinden und gelegentlich Konzerte. Ein Novum war unser Abschlusslied „Geh aus mein Herz und suche Freud“ vom berühmten Kirchenlieddichter und Propst Paul Gerhardt 1653 geschrieben. Im Anschluss radelte die froh gelaunte Schar weiter zum Reitgut Boddinsfelde. Dort waren wir schon zum vierten Mal zu Gast. Familie Labrenz freut sich immer über unseren Besuch, waren wir es doch, die im Jahre 2001 das Gut, welches sich in einem erbärmlichen Zustand befand, mit einem kräftigen „Halleluja“ zum Leben erweckten. Wir konnten zwischen Kaffee und leckerem Kuchen wählen sowie Grillwurst und natürlich dem „flüssigen Brot“. Einige waren schon vor Ort und so wuchs die Teilnehmerzahl mit den Autofahrern auf über 40. Sehr schön, dass auch wieder einige „Antonius-Jünger(innen)“ den längeren Weg auf sich nahmen, um die fröhliche Gemeinschaft mit zu erleben. Den Rückweg nahm man individuell in Angriff, und traditionell wurde wieder, wer noch wollte, im profete zum „apres tour“ eingeladen.

Es war wieder ein Erlebnis, welches sich würdig in die Geschichte der Emmaus-tour einreicht.

Raimund Dinter



Fotos: Raimund Dinter und Tini Marx



Im Rahmen eines festlichen Gottesdienstes hat Pfarrer Michael Ritschel am Samstag, dem 5. April 2025, in St. Hedwig in Fürstenberg (Havel) mit der Gemeinde und Mitbrüdern sein 50-jähriges Priesterjubiläum gefeiert. Domkapitular Martin Kalinowski übermittelte die herzlichen Glück- und Segenswünsche von Erzbischof Dr. Heiner Koch und dankte Pfarrer Michael Ritschel für seinen langjährigen Dienst für Gott und die Menschen. Pfarrer Christoph Zimmermann dankte dem Jubilar in einer kurzen Ansprache von Herzen im Namen der ganzen Pfarrei Heilige Gertrud von Helfta – Oberhavel-Ruppín, dass er auf seine priesterliche Berufung gehört und ihr ein Leben lang gefolgt sei.

Im Anschluss an die heilige Messe nutzten viele Gottesdienstbesucher und Mitbrüder das gesellige Zusammensein bei Speis und Trank im Pfarrsaal, dem Seelsorger zu gratulieren und für seinen priesterlichen Dienst zu danken.

Stefan Förner Pressespreche Erzbistum

Goldenes Priesterjubiläum Pfr. Michael Ritschel

Für die Gemeinde St. Antonius überbrachten Norbert und Viola Schade Glück- und Segenswünsche.

Vier Priester, die aus unserer Gemeinde hervorgegangen sind, waren beim Jubiläum dabei.

Das sind neben Michael Ritschel Martin Kalinowski und Bertram Pricelius sowie Peter Beier.

Für uns ein schöner Ausflug mit interessanten Gesprächen.

*Viola und Norbert Schade
(Text und Foto)*



Trödelmarkt am 23.03.2025



Ähnlich wie im März 2024 fand auch in diesem Jahr wieder ein Trödelmarkt auf dem Romanusplatz vor der offenen

St.-Antonius-Kirche statt. Jeder hatte die Möglichkeit, die Kirche zu besichtigen und den Turm zu besteigen.

Es gab viele Anmeldungen für Verkaufsstände und das Spektrum der angebotenen Waren war groß.

Viele Besucher wurden angelockt und zeitweise war der Andrang auf die Speisen sehr groß.

Für das leibliche Wohl wurde gesorgt durch einen Bratwurst- und Getränkestand sowie einen Stand für Zuckerröhre und Crepes.

Kerstin Schade (Text und Foto)

88. Geburtstag von Pfarrer Heinrich

Am Sonntag, dem 18. Mai 2025 beging Hans-Joachim Heinrich, Pfarrer im Ruhestand, seinen 88. Geburtstag.

Er hatte die Möglichkeit, diesen Tag in einem Gottesdienst in unser St. Elisabeth Gemeinde in Königs Wusterhausen zu feiern, seiner ersten Dienststelle als Kaplan vor fast 60 Jahren.

Einige seiner ehemaligen Jugendlichen, die mittlerweile Großeltern sind, haben durch seinen prägenden Einsatz in der Jugendarbeit einen bleibenden lebendigen Glauben erhalten, welcher die Gemeinde bis heute prägt. Hierfür möchten wir ihm an die-



ser Stelle unseren herzlichen Dank aussprechen.

Im Anschluss an den Familiengottesdienst wurde ihm durch den Gemeinderat ein Blumentopf in den traditionellen Kirchenfarben weiß und gelb sowie eine kunstvoll von Frau Christa Rinke gestaltete Kerze überreicht. Daraufhin sang und spielte die Band ein Geburtstags-

ständchen.

Lieber Herr Pfarrer Heinrich, zu Ihrem Ehrentag wünschen wir Ihnen alles Gute und Gottes Segen.

*Conrad Schmeißer
Vorsitzender des Gemeinderates St. Elisabeth*

Muttertagstour 2025

Am Sonntag, 11.05.2025, starteten wir nach dem Gottesdienst in KW unsere traditionelle Muttertagstour.

Seit inzwischen einigen Jahrzehnten radeln wir am Muttertag durchs Umland und gönnen uns einen entspannten Tag. Natürlich hat sich die Zusammensetzung unserer Gruppe in den Jahren immer wieder verändert.

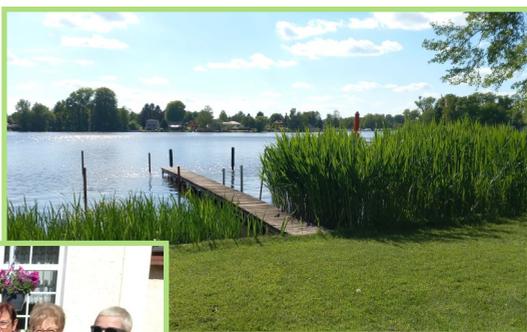
Einige „ältere“ Mütter kommen nicht mehr mit, „jüngere“ wachsen nach. Im letzten Jahr waren z.B. 3 Generationen einer Familie dabei.



Wie immer stimmten wir uns im proFeste mit unserer Muttertagshymne ein. In diesem Jahr radelten wir danach - nach einem speziellen Reisesegen vom Pfarrer - bei schönstem Sonnenschein nach Niederlehme zur Gaststätte „Zum Wasserfreund“. Unsere Geduld wurde ziemlich auf die Probe gestellt, da wir wirklich lange auf das Essen warten muss-

ten. Dafür schmeckte es sehr lecker und wir durften uns eine kleine Entschädigung aussuchen. (In Form von Espresso, einem Likörchen oder einem kleinen Eis.)

Frisch gestärkt ging es dann weiter nach Zernsdorf, mit einem kleinen Zwischen-



stopp in „Klein Venedig“, einem wunderschönen Fleckchen Landschaft. (Kann man im Sommer sehr schön zu Fuß, mit dem Padelboot oder eben dem Fahrrad ergründen!).

Den Tag ließen wir im Garten von Familie Jux ausklingen, wo uns Kaffee und Kuchen an einem liebevoll vorbereiteten Tisch erwarteten.

Es war ein wunderschöner Tag. Schade, dass nur einmal im Jahr Muttertag ist!

Artikel und Fotos : Bernadette Wahl

Rückblick: Weltgebetstag 2025 in St. Elisabeth



Foto: Conrad Schmeißer



Schon einige Jahrzehnte feiern wir, immer Anfang März, den Weltgebetstag mit den evangelischen Gemeinden, der Kreuzkirche Königs Wusterhausen und der Lucas-Gemeinde von Senzig und natürlich allen Christen der ganzen Welt.

Schon zu DDR-Zeiten trafen wir uns bei der damaligen Frau des Pfarrers Leisterer und übten für ein gutes Gelingen des Gottesdienstes. Wir informierten uns über die jeweiligen Länder, ihre Tradition, Politik und vor allem, über das Leben der Frauen im Land.

Dieses Jahr hatten uns die christlichen Frauen der Cookinseln, die im pazifischen Ozean liegen, ihr Leben nähergebracht. Auch die Ureinwohner, die „Maori“, wollten uns ihre Kultur vorstellen. Die Inseln, 15 an der Zahl, sind von blauem Himmel und Meer und weißem Strand umgeben. Ein Paradies, exotische Früchte, Palmen und Blumen zieren das Tropenparadies. Doch dieses „Paradies“ mit seinen 15tausend Be-

wohnerInnen wird von Naturkatastrophen bedroht und Industrienationen möchten die reichen Bodenschätze auf dem Meeresgrund abbauen.

Fleißig wurden die Rezepte, die uns die Frauen der Cookinseln sandten, in den Gemeinden ausgetauscht und diese Gerichte nach dem Gottesdienst verkostet.

Dieses Jahr fand der Weltgebetstags-Gottesdienst in unserer Gemeinde statt. Gloria Hasselberg organisierte mit einigen Frauen den Verlauf des Gottesdienstes und die Verkostung der Speisen. Sie hatten den Kirchenraum sehr schön gestaltet und die Tische im Saal liebevoll geschmückt.

Unsere Kirche war gut besucht. Die Gesänge wurden durch eine Band unserer Gemeinde und den Gesang von Anja und Claudia unterstützt. Das danach stattfindende landestypische Essen von den Cookinseln war vielfältig und lecker. Danke den vielen Helferinnen!
Christine Dittrich

Am Donnerstag, dem 8. Mai, luden die evangelische und katholische Gemeinde Eichwalde zu einer Andacht in die evangelische Kirche ein. Anlass war der 80. Jahrestag der Beendigung des 2. Weltkrieges in Deutschland.

Pfarrer Matthias Hanke und Superintendent im Ruhestand Bernd Szymanski von der evangelischen sowie Oliver Strübing von der katholischen Gemeinde St. Antonius trugen Zeitzeugenberichte vor. Elisabeth Ruff las aus den Klageliedern Jeremiae und aus dem Buch Micha, Kapitel 4, vor.

Alle Besucher der Andacht hatten die Gelegenheit, mit dem Entzünden einer Kerze auf dem Holzkreuz ihren ganz persönlichen Gedanken zum Kriegsende am 8. Mai 1945 freien Lauf zu lassen.

Gemeinsam wurde das Versöhnungsgebet von Coventry gesprochen. 1940, 1941 und 1942 wurde die Stadt durch Bomben deutscher Flugzeuge zerstört und über 1.000 Tote waren zu beklagen.

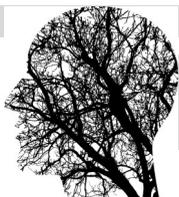
Die Veranstaltung wurde musikalisch von Peter Aumeier an der Orgel begleitet.

Burkhard Fritz

Ökumenische Andacht zum Gedenken an das Kriegsende vor 80 Jahren



Evangelische Kirche Eichwalde
Foto: Elisabeth Ruff



Ökumenischer Regional - Gottesdienst für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen

Ökumene

Bild: Mentale Gesundheit, Pixabay.com - Lizenz

Wir laden herzlich ein zum ökumenischen Gottesdienst für Demenzerkrankte und ihre Angehörigen am **Mittwoch, 11. Juni um 11 Uhr** in der Martin - Luther - Kirche Zeuthen. Anschließend wollen wir gemeinsamen Mittagessen, dabei können Sie sich austauschen und sich als Angehörige untereinander vernetzen. Bei Kaffee und Kuchen, mit Geschichten und Liedern begleitet und bereichert, lassen wir den Nachmittag ausklingen. Bitte melden Sie sich vorher bei der Diakonie-Station Zeuthen an, wenn Sie dabei sein möchten. Sie sind herzlich eingeladen!

Schon seit vielen Jahren bieten wir diese besonderen Gottesdienste, in der Regel einmal pro Quartal, an. Diese stehen dabei jeweils jahreszeitlich unter einem bestimmten Thema. Passend dazu darf jeder Gottesdienst-Besucher ein kleines Geschenk zur Erinnerung mit nach Hause nehmen. Von den Besuchern erhalten wir schon seit Jahren eine durchweg positive Resonanz.

Der Demenz-Gottesdienst wird von der Martin - Luther - Gemeinde Zeuthen zusammen mit der Diakonie-Station Zeuthen und der katholischen Pfarrei „Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen / Eichwalde“ durchgeführt.

Wir danken den Geistlichen und Musizierenden für die Durchführung und den vielen ehrenamtlichen Helferinnen

und Helfern, u.a. der Diakonie-Station, der katholischen Gemeinde, den Betreuungskräften aus den Senioren-Einrichtungen und den Mitgliedern der Kirchengemeinden in der Region, die bei den Vor- und Nachbereitungen, den Fahrdiensten sowie den Mittagessenausteilungen helfen und ohne die die Durchführung dieser Gottesdienste und das anschließende gemeinsame Mittagessen nicht möglich wäre.

Dankeschön, dass Sie alle die Demenz-Gottesdienste möglich machen!

Vom Strukturfond des Kirchenkreises Neukölln erhielten wir hierfür bisher finanzielle Unterstützung, für die wir herzlich danken! Leider wurde die Förderung ab diesem Jahr eingestellt. Und so sind wir nun auf Spenden angewiesen, um die wir an dieser Stelle herzlich bitten.

Überweisen Sie bitte Ihre Spende an:

Stichwort „Kirchengemeinde Zeuthen - Demenz-Gottesdienst“
Evangelischer Kirchenkreisverband Süd/ Ev. Kirche Zeuthen,
Berliner Sparkasse,
IBAN: DE61 1005 0000 4955 1908 00,
BIC: BELADEBEXX.

Dankeschön für Ihre Mithilfe!

*Heidrun Bojahr für den GKR Zeuthen,
zusammen mit Marion Schmidt und
Elisabeth Ruff von der kath. Gemeinde
St. Antonius Eichwalde*

Abschied von Papst Franziskus



Das Oberhaupt der 1,4 Mrd. Katholiken weltweit, Papst Franziskus, starb am Ostermontag, dem 21.04.25, im Alter von 88 Jahren um 07.35 Uhr in der italienischen Hauptstadt Rom, was in vielen Ländern dieser Erde große Bestürzung und Trauer hervorrief. Ostersonntag spendete Franziskus noch den traditionellen Segen „Urbi et Orbi“. Er war der 1. gebürtige nichteuropäische Papst seit dem 8. Jahrhundert und der 1. Papst, der dem Jesuitenorden angehörte. Weltweit würdigten Staatsoberhäupter das Wirken dieses beliebten Papstes in seinem 12-jährigen Pontifikat, der immer wieder durch seine Bescheidenheit und den Einsatz auch für die Schwächsten der Gesellschaft auffiel. Er ernannte 163 Kardinäle, davon bei seinem Tod noch 149 am Leben waren, darunter sind 107 Kardinäle unter 80 Jahren und somit stimmberechtigt beim Konklave in der Sixtinischen Kapelle (viele aus Afrika, Asien, Lateinamerika), welches am 07.05.25 beginnt.

Foto: Papst Franziskus - Grüße
© Christine Limmer in Pfarrbriefservice

Der Münchner Kardinal Reinhard Marx würdigte den Papst als mutigen Denker und überzeugenden Botschafter der Barmherzigkeit Gottes.

Auch aus vielen europäischen Ländern kamen Reaktionen, die immer wieder sein besonderes

Wirken und seine Fürsorge für die Menschen unseres Planeten hervorhoben.

In seinem Heimatland Argentinien wurde eine einwöchige Staatstrauer ausgerufen.

Zwei Tage nach seinem Tod fand die Überführung in den Petersdom statt, wo die Trauernden von Franziskus Abschied nehmen konnten. Die Schlange vor dem Petersdom war so lang, dass bis zu 8 Stunden Wartezeit geschätzt wurden.

3 Tage lang hatten zehntausende Menschen die Möglichkeit, ihren verstorbenen „Hl. Vater“ noch einmal zu sehen. Er lag offen in einem einfachen Holzsarg ohne seinen päpstlichen Bischofsstab.

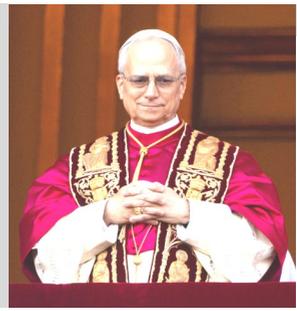
Am Samstag, dem 26.04.2025, fand auf dem Petersplatz das Requiem statt, zu dem Staatsgäste aus 130 Ländern der Welt anreisten.

Beigesetzt wurde Papst Franziskus allerdings auf seinen Wunsch hin einige Kilometer weiter in der Basilika „Santa Maria Maggiore“, ein schlichtes Erdgrab hat er sich gewünscht, einfach, ohne besonderen Schmuck, mit der Inschrift



Fotos:
Weißer Rauch...,
Papst Leo XIV.
©Jessica Krämer in
Pfarrbriefservice

Unser neuer Papst Leo XIV.



Franciscus. In der Basilika gibt es bereits Gräber früherer Päpste.

Die Trauerzeit begann mit dem Tag der Beisetzung und endete am 04.05.25. Zudem wurde in dieser Zeit täglich eine Messe im Petersdom gelesen.

Das Konklave zur Wahl eines neuen Papstes in der Sixtinischen Kapelle begann am 07.05.25. Wahlberechtigt sind alle Kardinäle, die zum Todeszeitpunkt von Papst Franziskus das 80. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Von den derzeit 252 Kardinälen trifft das auf 135 zu.

Christa Skotnik

Der Mittwochsgottesdienst am 23.04. wurde für Papst Franziskus in St. Antonius gefeiert.



Eine anonyme evangelische Christin hatte uns mit dieser Trauerbekundung vor dem Eingangportal unserer Kirche überrascht.

*Danke, Franziskus, für
Dein großartiges Pontifikat!!!
Eine evangelische
Christin*

Am 8. Mai 2025 wurde Kardinal Robert Francis Prevost OSA zum neuen Papst gewählt und nahm den Namen Leo XIV. an. Der 69-jährige Augustiner ist der erste US-amerikanische Papst. Er stammt aus Chicago, war aber auch viele Jahre in Lateinamerika tätig und zuletzt im Vatikan Präfekt des Dikasteriums für die Bischöfe.

Seine Wahl erfolgte bereits im vierten Wahlgang des Konklaves, was als Zeichen großer Einigkeit unter den Kardinälen gewertet wird. Leo XIV. könnte, so die ersten Interpretationen seiner Wahl, Brückenbauer zwischen konservativen und progressiven Kräften innerhalb der Kirche werden.

Mit der Wahl seines Namens stellt er sich bewusst in die Tradition von Papst Leo XIII. und dessen epochaler Sozialenzyklika „*Rerum Novarum*“ aus dem Jahr 1891. In einer seiner ersten Predigten als neuer Papst bezeichnete Leo XIV. die Künstliche Intelligenz (KI) als eine der größten Herausforderungen der nächsten Jahre „für die Verteidigung der Menschenwürde, der Gerechtigkeit und der Arbeit“.

Die Weltkirche blickt gespannt auf den neuen Pontifex und seine kommenden Schritte.

Christoph v. Hehl

Wir feiern Pfingsten

Pfingsten: Das Fest des Heiligen Geistes



In allen Sprachen © Doris Hopf in Pfarrbriefservice

Die Erzählungen vom Pfingstfest zeigen, was so ein Geist des Heils bewirken kann. Sie erzählen von einem Brausen, von Feuerzungen und vom Sprachwunder, bei dem die Jünger Jesu von Menschen aller Sprachen und Nationen verstanden werden. Die Jünger konnten ihre Trauer über den Tod Jesu überwinden, sie haben sich bestärkt und ausgetauscht, was diesen Jesus ausgemacht hat, und sie haben den Mut gefasst, in seinem Sinn weiterzuleben und seine Botschaft von einem gütigen Gott weiterzutragen. So wurden aus verstockten Menschen begeisternde Prediger und Seelsorger,

die im Zuhören und Reden verstehen können und verstanden werden.

Geburtstag der Kirche und Geist für alle

Am Ende der Pfingstgeschichte sagt Petrus zu den verwirrten und verwunderten Menschen, dass sich jetzt die

Worte des Propheten Joel erfüllt haben, dass nämlich der Geist Gottes über alle Menschen ausgeschüttet wird. Wir alle können uns von diesem Geist anrühren und beleben lassen, er lässt uns unsere Fähigkeiten entdecken und ermutigt uns, sie zu nutzen. Mit dem Pfingstereignis beginnt das öffentliche Wirken der Jünger. Es gilt damit als Gründungsdatum unserer Kirche. Die bleibende Bedeutung des Festes ist die Freude darüber, dass uns die belebende Gegenwart Gottes, der Heilige Geist, für immer geschenkt ist.

*Gerhard Wastl, Pastoralreferent
Quelle: Dialog, Pfarrmagazin des
Pfarrverbandes Obergiesing, In: Pfarr-
briefservice.de*

Foto: © Ulleo/Pixabay.com-Lizenz





Pfarrer:

Alfredo Nava Mediavilla

Mobil: 0175 47 21 655

pfarrer@zur-heiligen-dreifaltigkeit.de

Pfarrvikar:

Ronald Humberto Prado Palma

Mobil: 0170 36 90 108

kaplan@zur-heiligen-dreifaltigkeit.de

Diakon:

Hans-Joachim Seyer

Tel.: 03375 58 33 76

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse

IBAN: DE71 1605 0000 1000 7289 74

BIC: WELADED1PMB

St. Elisabeth Gemeinde Königs Wusterhausen

Postanschrift:

Kath. Gemeinde St. Elisabeth

Friedrich-Engels-Str. 6,

15711 Königs Wusterhausen

Gemeinderat:

Conrad Schmeißer

Tel.: 03375 90 00 27

conrad.schmeisser@t-online.de

Pfarrbüro:

Bernadette Wahl

Tel.: 03375 29 31 59

Bürosprechzeiten:

Di- Mi 09:00 – 13:00 Uhr

(außer am letzten Mittwoch im Monat)

Do - Fr 09:00 – 11:00 Uhr

Das „Kleeblatt“ der katholischen Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit Königs Wusterhausen / Eichwalde erscheint viermal im Jahr und liegt in den Kirchen St. Antonius und St. Elisabeth aus.

Herausgeber:

Pfarreirat der Pfarrei Zur Heiligen Dreifaltigkeit (Adresse siehe oben)

Redaktion und Gestaltung:

Dinter R., Dittrich C., Leyendecker R., Nava Mediavilla A. (Pfarrer), Ruff E., Runge C., Siehl C., Skotnik C., Zimmer D.

Kirchenvorstand:

Norbert Schmidt

Mobil: 0171 54 09 825

norbert.n.schmidt@t-online.de

Pfarreirat:

Elisabeth Ruff

Mobil: 0163 73 38 446

elisabeth.ruff@freenet.de

Verwaltungsbüro:

Stephan Glaßmeyer (Leiter)

Donata von Webel

Tel.: 03375 21 47 97

Mobil: 0175 40 72 624

verwaltung@zur-heiligen-dreifaltigkeit.de

geöffnet: Mo - Do 09:00 - 12:00 Uhr

St. Antonius Gemeinde Eichwalde

Postanschrift:

Kath. Gemeinde St. Antonius

Wusterhausener Str. 33,

15732 Eichwalde

Gemeinderat:

Madlen Renner

Tel.: 033762 51 87 89

madlenrenner@web.de

Pfarrbüro:

Bernadette Wahl

Tel.: 030 67 58 061

Bürosprechzeiten:

Mi 09:00 – 13:00 Uhr

(nur letzter Mittwoch im Monat)

Druck/Auflage:

360 Stück, gedruckt bei www.esf-print.de

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Leserbriefe: Für Leserbriefe ist die Redaktion dankbar, ohne den Abdruck zu garantieren.

Nächste Ausgabe: September - November 2025 erscheint am 31.08.2025

Redaktionsschluss: 08.08.2025

Fotos / Grafiken / Quellen: siehe Texte

Pfingsten

Vom Himmel her ein Brausen ...
Ein heftiger Sturm – Zungen wie von Feuer ...
und alle wurden mit Heiligem Geist – erfüllt

Apostelgeschichte 2



Ausgießung des Hl. Geistes

© Christian Schmitt via Midjourney in Pfarrbriefservice